

Freie *gemeinschaft*
Wähler **Borchen**
FWB



Unser Programm
für Borchen.

Weil wir Borchen lieben. FWB

Mit Herz und Verstand für Borchten

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Borchten.



Carsten Koch



Astrid Lagers



Katrin Klugmann



Thomas Pagel



Mariana Menne-Koch



Benjamin Kartarius



Claudia Pagel



Kathrin Kemper



Ingeborg Dykmann



Edeltraud Weritz



Alexandra Schulz



Mario Kemper



Herbert Galle



Helga Joachim

Freie gemeinschaft
Wähler Borchten
FWB

Weil wir Borchen lieben...

Politik vor Ort – für den Ort. Wir bringen uns als Freie Wählergemeinschaft aktiv in die Borchener Politik ein und kümmern uns gezielt um die Themen, die unseren Ort besser machen, die soziale Gemeinschaft stärken oder die Lebensqualität steigern. Unabhängig von den Landes- und Bundesinteressen der großen Parteien sind wir frei im Denken und haben alle Entscheidungsfreiheiten, wenn es um die konstruktive Abwägung von Möglichkeiten geht. Diese Unabhängigkeit ist unser höchstes Gut, um Politik im und am Ort zu machen, auf Bedürfnisse einzugehen und all das anzupacken, was für unsere Gemeinde bedeutungsvoll ist.

Unser Programm für Borchen.

Mit unserem neuen Wahlprogramm für Borchen beschreiben wir detailliert, welche Ideen unsere poli-

tische Arbeit prägen und geben Beispiele, wie wir diese Ziele erreichen wollen. Klar und transparent finden Sie alles, was uns am Herzen liegt, nachvollzieh- und messbar.

Nicht alles wird immer auf Ihre Zustimmung treffen oder vielleicht sogar zur Diskussion anregen. Doch wir sind überzeugt, dass viele unserer Ideen zu einem besseren Borchen beitragen werden und sei es nur, in dem diese Themen in die Politik der anderen Parteien einfließen oder zur Veränderung anregen.

Unsere Ideen brauchen Ihre Stimme.

Für all diese Ideen brauchen wir Sie. Mit Ihrer Stimme geben Sie uns bei der Kommunalwahl am 13. September die Kraft, diese Ziele im Rat zu verwirklichen und weiter zu bearbeiten.

Inhaltsverzeichnis

Unser Selbstverständnis	2	Mobilität: Radfahren in Borchen	14
Familie, Jugend, Senioren, Integration	4	Mobilität: Autofahren in Borchen	15
Infrastruktur und Lebensqualität	5	Umwelt-, Klimaschutz und Energie	16
Bildung in Borchen	8	Naturschutz	17
Wohnflächen und Baugebiete	9	Müllvermeidung, Müllentsorgung	18
Freiflächen	10	Grüner Garten / Bienensterben	19
Entlastungsstraße Nordborchen	10	Landwirtschaft und Nahrung	20
Lärmschutz A33	12	Frieden und Europa	20
Fluglärm	13	Resümee	21
Mobilität: Busfahren in Borchen	13		

Unser Selbstverständnis

Unsere Politik orientiert sich an diesen Werten:

Wir wollen politisches Handeln ermöglichen.

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich jeder in die Gestaltung unserer Gesellschaft, unserer Umwelt und in die Strukturen unserer Orte einbringen kann. Dies erfordert eine offene Kommunikation zwischen den BürgerInnen und ihren VertreterInnen, dem Rat und der Gemeinde.

Politik in diesem Sinne findet nicht nur in den politischen Gremien statt, sondern bezieht auch das Ehrenamt, die Zivilcourage, das Konsumverhalten und Bürgerinitiativen mit ein.

Wir wünschen uns einen offenen, lebendigen und konstruktiven Austausch:

- sowohl für konkrete Ziele, die in Borchten umgesetzt werden können,
- als auch für den Austausch über unsere Werte, unsere wirtschaftliche und soziale Ordnung und unsere kulturelle Identität,
- sowohl hier vor Ort für die Gestaltung unserer Umwelt, als auch überörtlich, da wir gelernt haben, dass uns viele globale Themen auch lokal in Borchten angehen.

Wir wollen ein offenes, tolerantes Borchten.

Borchten ist attraktiv und unsere Heimat. Wir wollen, dass sich auch Zugezogene jeder Herkunft

wohlfühlen. Wir sehen eine Chance darin, dass Alteingesessene und NeubürgerInnen voneinander lernen und gemeinsam profitieren.

Wir freuen uns, dass unsere Gesellschaft aus Alten und Jungen, Frauen und Männern, Kindern, Zugezogenen und Einheimischen besteht. Wir arbeiten daran, aus den vielen Möglichkeiten dieser vielfältigen Gesellschaft ein lebendiges und tolerantes Ganzes entstehen zu lassen.

Wir wollen ein lebenswertes Borchten.

Borchten ist der gewählte Lebensmittelpunkt. Darum ist es wichtig, unser Umfeld lebenswert zu machen. Dazu gehören die Förderung unserer wertvollen Lebensgrundlagen, unseres Wohnumfeldes, der Kultur und der Erhalt unseres Wohlbefindens.

Wir wollen ein nachhaltiges Borchten.

Die Energiewende ist in vollem Lauf. Wir erleben viele Veränderungen und benötigen eine Konsumwende. Der Begriff der Nachhaltigkeit ist zwar zu einem etablierten Modewort geworden, doch dahinter verbirgt sich ein sehr altes Wissen und Prinzip: Verbrauche nicht mehr Ressourcen als diese natürlich nachwachsen können.

Nein, es sind nicht nur „die da oben“, die hier verantwortlich sind, und nein, wir sind diesen Strukturen nicht hilflos ausgeliefert. Nachhaltigkeit braucht politische Steuerung, aber auch Bildungsmöglichkeiten, Wahlmöglichkeiten, umwelt- und sozialvertragliche Konsumangebote, offen zugäng-

liche Informationen und ein ganzheitliches Verständnis der Menschen.

Wir wollen ein fortschrittliches Borchen.

Die Tradition und gemeinsame Vergangenheit formt unsere Identität. Aber es braucht auch Raum zur Entwicklung und für Ideen. Borchen ist in seinen ursprünglichen Strukturen geprägt durch Landwirtschaft. Die Ansiedlung vieler handwerklich oder akademisch gut ausgebildeter Menschen fügt dem Bild der Gemeinde wertvolle Facetten hinzu: Wissen aus dem Bereich IT, Energieversorgung, dem Handwerk, der Gesundheitsvorsorge, Kunst, Kultur und wissenschaftliche Sichtweisen auf die Welt und unsere Heimat. Die FWB begrüßt diese Bereicherung und möchte den organischen Wandel fördern.

Wir wollen ein konstruktives Borchen.

Im Rat streben wir Verhältnisse an, die wechselnde Mehrheiten ermöglichen. Bei Abstimmungen soll die bessere Idee die Mehrheit erhalten. Und dies unabhängig davon, von wem die Anregung erarbeitet und eingebracht wurde.

Die folgenden Seiten enthalten unsere Vorschläge, Ideen und Visionen, mit denen wir uns für Borchen engagieren wollen.

Wir freuen uns auf Anregungen zu unserem Arbeitsprogramm, über UnterstützerInnen und konstruktive Kritik bei der Umsetzung unserer Ziele.

Denn: Politik lebt vom Mitmachen.



Familie, Jugend, Senioren, Integration

Die Menschen und das wohlwollende Miteinander liegen uns besonders am Herzen. Wir richten daher unseren besonderen Fokus auf die Gesamtheit unserer Gesellschaft – Familien, Alleinstehende, Kinder, Jugendliche und SeniorInnen.

Gemeinschaft: Wohlfühlen und unterstützen.

Wir wollen, dass sich Menschen hier wohlfühlen und auch Unterstützung finden. Zu unseren Zielen gehören die soziale, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen. Ebenso setzen wir uns für ein respektvolles Zusammenleben, die entsprechende Toleranz und Willkommenskultur ein.

Voneinander profitieren und lernen.

Wir sehen eine Chance darin, dass Alteingesessene und NeubürgerInnen voneinander profitieren und lernen. Kinder sind ein wichtiger Teil der heutigen und zukünftigen Gesellschaft.



Mittlerweile gibt es ein Netz an Zentralspielplätzen für Kinder, mit dem Park im Westen einen Begegnungsort der Jugend und in den Anlagen des betreuten Wohnens oder im Seniorenzentrum Plätze zur Versorgung unserer SeniorInnen.

Die bestehende Infrastruktur und das Umfeld sind immer wieder an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse anzupassen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Stärkung des Borchtenpasses für kinderreiche Familien und finanziell Benachteiligte.
- Familienzentrum für Eltern und Kinder mit dem Ziel, die Bedingungen für Familien in Borchten stetig zu verbessern und vertrauensvoller Ansprechpartner zu sein.
- Bessere Koordinierung der (Ferien-/Alltags-) Betreuungsangebote durch einen runden Tisch.
- Einrichtung und Förderung kultureller und sozialer Netzwerke für Kinder, Jugendliche, usw.
- NeubürgerInnenfest zur Integration, zum Kennenlernen der Orte, der Angebote und der AnsprechpartnerInnen.
- Gestaltung der Ortskerne als attraktive und generationenübergreifende Treffpunkte.
- Jugendliche als sachkundige BürgerInnen im Fachausschuss Schule, Jugend, Kultur und Sport.

Familie, Jugend, Senioren, Integration

- Sicherung und Förderung des HoTs.
- Multikulturelle Veranstaltungen zur Integration und Einbindung neuer MitbürgerInnen.
- Vereins- und Sportförderung.
- Aufenthaltsorte für Jugendliche schaffen.
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten mit Tisch zum offenen, generationenübergreifenden Treff.
- Unterstützung der Tafel, der Schulmaterialienkammer und der Schulfördervereine.
- Calisthenics-Anlage zur Sportförderung.
- Einbindung der Flüchtlingshilfe in den Fachausschuss Schule, Jugend, Kultur und Sport.
- Förderung von Nachbarschaftsfesten.



Infrastruktur und Lebensqualität

Eine optimale genutzte Infrastruktur zeugt von wohl durchdachten Konzepten und ihrer Durchführung. Borchen mangelt es nicht unbedingt an Einkaufsmöglichkeiten, nicht an Kindergärten, Schulen und Seniorenzentren. In manchen Fällen sind jedoch Nacharbeiten nötig, da die Gegebenheiten nicht mehr den heutigen Standards entsprechen. In anderen Fällen wird sich die Infrastruktur infolge der Demografie verändern.

Discounter und der kleine Laden von nebenan.

Wie Glieder einer Kette reihen sich in Borchen große Discounter innerhalb eines Radius von 12 Kilometer aneinander.

Der kleine Laden von nebenan verliert mehr und mehr an Bedeutung. Korrekturbedarf besteht weil diese Geschäfte immer sozialer Treffpunkt waren und vielfach auch die Vereine in unseren Orten aktiv unterstützen.



Infrastruktur und Lebensqualität (2)

Der gewohnte Einzelhandel, den wir „von früher“ kennen, ist kaum noch gewinnbringend umzusetzen. Bürgerläden und Genossenschaften bieten Chancen für die Nahversorgung, wie ebenso subventionierte Einkaufsmöglichkeiten. Für den Vertrieb von Waren steht neben anderen Kanälen das Internet zur Verfügung. Doch auch im Ort können Angebote entstehen, die nahes, persönliches und beziehungsreiches Einkaufen weiterhin ermöglichen.

Gastronomie in Borchchen.

Treffpunkt, Austausch- oder Abschiedsort für Beerdigungen: Über die Jahre haben viele Gaststätten geschlossen und wurden zurückgebaut. Mit diesen Schließungen haben unsere Orte einen wichtigen Mittelpunkt verloren, der zum Zusammenhalt beigetragen, einen Teil des Dorflebens ermöglicht und auch zur Integration beigetragen hat. Die FWB setzt sich für die Reaktivierung und Neugründung von Gaststätten ein.



Schulgebäude.

Die Borchener Schulgebäude sind zum Teil in die Jahre gekommen. Völlig überalterte Sanitäranlagen, veraltete Gebäudeausstattungen, schlecht gepflegte Fenster, uralte Heizkörper, Leuchtstoffröhren, zugeteerte Pausenhöfe und schlechte Dämmungen lassen die Schulen unserer Gemeinde baulich nicht immer zeitgemäß erscheinen. Hier gilt es einen Stufenplan zu erarbeiten, um den Standard und die Lernatmosphäre schrittweise zu verbessern.

Digitalisierung, Internet, Arbeitswelt.

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem rasanten Wandel der Lebens- und Arbeitswelt. Um auch zukünftig attraktiv zu bleiben, muss Borchchen über bestmögliche Internetanbindungen verfügen, digitales Handeln ermöglichen und damit auch für neue Arbeitskonzepte in Teilzeit, von Zuhause oder auch für Co-Working-Spaces offen bleiben.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Erarbeitung eines Stufenplans zur Sanierung der Schulen auf einen zeitgemäßen Standard, u. a. der Sanitäranlagen Alfens und Kirchborchen.
- Die Gemeindeverwaltung betreibt aktives Leerstandsmanagement und sucht zusammen mit Vermietern und Interessenten nach neuen Nutzungsmöglichkeiten.
- Aktualisierung der Homepage der Gemeinde in Bezug auf Gewerbe und Einkaufsmöglichkeiten.

Infrastruktur und Lebensqualität (3)

- Mit Zwischennutzungen, wie z. B. Lesungen werden die Flächen zugänglich gemacht. Die Gemeinde beteiligt sich an Verhandlungen mit dem Ziel, neues Leben in die Flächen zu bringen.
- Einrichtung eines BürgerInnen-Gründungsfonds aus dem ExistenzgründerInnen eine Anschubfinanzierung beziehen können.
- Bereitstellung einer Anschubfinanzierung / einer vergünstigten Baufläche für einen Gastronomiebetrieb in Alfen.
- Bereitstellung von Anschubfinanzierungen zur Verbesserung der Nahversorgung.
- Aufbau von alternativen Konsumangeboten wie Gebraucht-, Schenkläden oder Self-Sharing. Interessierte können sich in diesem Geschäft ein Regalbrett mieten und darauf gebrauchte oder neue Waren anbieten.



Förderung der Einkaufsmöglichkeiten

Deutschlandweit versuchen Kommunen und BürgerInnen auf verschiedenste Weise, neue Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen.

In Starnberg wurde zur Verbesserung der Nahversorgung der „Stützli“ ins Leben gerufen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieser Wertmünze wurde der Grundstock u. a. für einen Dorfladen zusammengetragen. Nach Ablauf einer Sperrfrist konnte der Stützli dann in einer der damit unterstützten Geschäfte eingelöst werden.

In anderen Kommunen werden z. B. genossenschaftliche Dorfläden gegründet.

Die Freie Wählergemeinschaft Borchen (FWB) begrüßt all diese Bemühungen und wird sich sowohl für den bestehenden Handel einsetzen als auch neue Projekte unterstützen.



Bildung in Borchchen

Die weiterführende Schule in Borchchen hat in den letzten Jahren sehr viele Änderungen erfahren dürfen und dies nicht immer mit der Zustimmung der Eltern und LehrerInnen.

Die Grundschulen in Dörenhagen, Etteln und Alfen standen knapp vor der Schließung, da zu wenige Kinder im Grundschulalter in den Orten lebten.

Da ein Ort erst durch den Zuwachs und Verbleib der Familien lebenswert und vital bleiben kann, ist es äußerst wichtig, alle Schulen zu erhalten und zu fördern. Das erfordert flexible und manchmal unkonventionelle Denkweisen, um optimale Lösungen für die Schulen vor Ort zu finden.

Erfolgsmodell Montessori Dörenhagen.

Mit ihrem Montessori-Konzept hat sich die Grundschule Dörenhagen als Erfolgsmodell herausgestellt. Mit einem nicht alltäglichen, jedoch mehrwertstiftendem Prinzip und engagierten LehrerInnen verzeichnet die Schule hohe SchülerInnenzahlen und hat Modellcharakter für die Borchener Schulen.

Die Zertifizierung der Grundschule Alfen oder Dörenhagen als Europaschule wäre eine gute Möglichkeit, die Attraktivität dieser Schulstandorte noch weiter zu erhöhen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Erarbeitung eines Stufenplans zur Sanierung der Schulgebäude auf einen angemessenen Standard zur Schaffung eines positiven Lernumfeldes.

- Ausstattung mit digitalen Medien (u. a. Whiteboards) zur zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Beschulung.
- Umgestaltung der Pausenhöfe zur Bewegungsförderung, für höhere Attraktivität, für zusätzliche Aufenthaltszonen und Entsiegelung.
- Aufbau eines Geräteleihpools für finanziell schwächer gestellte Familien zur Ermöglichung eines digitalen Unterrichts.
- Höhere Bezuschussung von Klassenfahrten im Rahmen des BorchchenPasses.
- Höhere Bezuschussung von Ferienbetreuungsangeboten im Rahmen des BorchchenPasses zur Förderung finanziell schlechter gestellter und/oder kinderreicher Familien / Alleinstehender.
- Ortsübergreifende Angebote zur Ferienbetreuung.



- Einrichtung eines runden Tisches zur Koordination der Schul- und Kindergartenbetreuung.
- Förderung des Fun-Tickets im BorchenPass.
- Ausbau der Grundschule Alfen / Kirchborchen zur Europaschule zur Förderung des Sprachangebotes sowie des integrativen, europäischen Gedanken und der Toleranz.
- Reduzierung und soziale Anpassung der Betreuungskosten für ein familienförderndes Borchen.

Europaschulen

Europaschulen bereiten auf das Leben und Arbeiten in Europa vor und öffnen die Bereitschaft für persönliche Kontakte durch schulische und außerschulische Aktivitäten.

Erweitertes Sprachenangebot

Mit einem intensiven Sprachenangebot tragen die Schulen zur besseren Verständigung und zur Förderung des europäischen Gedankens bei. Projekte und Wettbewerbe mit Partnerschulen sollen Kontakte unter den SchülerInnen gezielt fördern.

Initiativen Für Vielfalt und Toleranz

Initiativen zum Umgang mit Verschiedenheit und Vielfalt runden das Konzept neben Fortbildungsmöglichkeiten für die LehrerInnen ab.

Wohnflächen und Baugebiete

In den Baugebieten entstehen Häuser, die noch in 50 oder 100 Jahren genutzt werden. Borchen ist daher gefordert, mit den Bauherren und -frauen Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Anforderungen des Klimawandels gerecht zu werden.

Ökologische Baugebiete mit Modellcharakter.

Borchen hat die Chance mit ökologischen Baugebieten eine Vorbildfunktion zu übernehmen und zur Attraktivität unserer Heimat beizutragen.

Hinsichtlich der Ansiedlung junger Familie bleibt die Gemeinde damit attraktiv gegenüber anderen Kommunen. Um den Ortscharakter zu erhalten, soll das Wachstum organisch, mit nur geringem Flächenfraß und angepasst an die Strukturen erfolgen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Neue Baugebiete sind nach Klimaschutzaspekten zu entwerfen (getrennte Entwässerung, LED-Beleuchtung, Freiflächen, usw.). Klimaschützende Maßnahmen werden gefördert.
- Mit finanziellen Anreizen sollen ökologische Baugebiete entstehen. Die Bauherren und -frauen erhalten anhand eines Punktesystems eine finanzielle Entlastung beim Grundstückspreis.
- Gemeinschaftliche Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen zur Versorgung von Baugebieten.
- Die Gemeinde trägt mit geeigneter Bepflanzung, Beleuchtung, usw. zum Gesamtkonzept bei.

Freiflächen

Unbebaute und bebaubare Flächen sind knappes Gut. Daher muss es Ziel sein, diese gemäß den Interessen kommender Generationen zu nutzen, auf die Entwicklungen in der Zukunft auszurichten oder als Freifläche zur offenen Nutzung zu bewahren.

Freiflächen sind in Baugebieten als gestalterisches, naturfreundliches und natürliches Element zu erhalten. Unbebaute Gebiete dienen auch innerorts als entzerrende Zonen, zur Naturerfahrung, als Spielflächen, als Treffpunkt für die Gemeinschaft und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Der Innenbereich neuer Baugebiete soll über mindestens eine Freifläche mit Aufenthaltsqualität für sämtliche BewohnerInnen verfügen.
- Teile der Fläche werden zur gemeinschaftlichen Nutzung beispielsweise für Blumenwiesen oder als Treffpunkt freigegeben.



Entlastungsstraße Nordborchen

Die geplante Entlastungsstraße beginnt mitten in der Nordborchener S-Kurve und endet schon an der Kreuzricke in Nordborchen. Soll sie eigentlich eine entlastende Funktion übernehmen, würde die Straße in der aktuell geplanten Form eher den Namen der Belastungsstraße verdienen.

Neuplanung und Korrektur notwendig.

Während die Trasse einerseits die S-Kurve zu einem noch größeren Unfallschwerpunkt macht, belastet der Lärm andererseits die schon geplagten AnwohnerInnen der naheliegenden Wohngebiete und zukünftig dann auch die nördliche Bebauung Nordborchens. Die Zubringerstraßen (Stadtweg, Thüringer Weg, Kreuzricke und Schützenstraße) werden mit weiterem Verkehr gefüllt. Auf welche Art bei dieser Streckenführung überhaupt der Ort entlastet werden soll, ist nicht nachvollziehbar. Wir fordern daher eine angepasste Neuplanung, für die wir bereits Anträge eingereicht haben.

So muss diese Straße, um zu entlasten und um den Verkehr tatsächlich aus dem Ort zu halten, bereits „am Knochen“ oder noch näher in Richtung Paderborn angeschlossen werden.

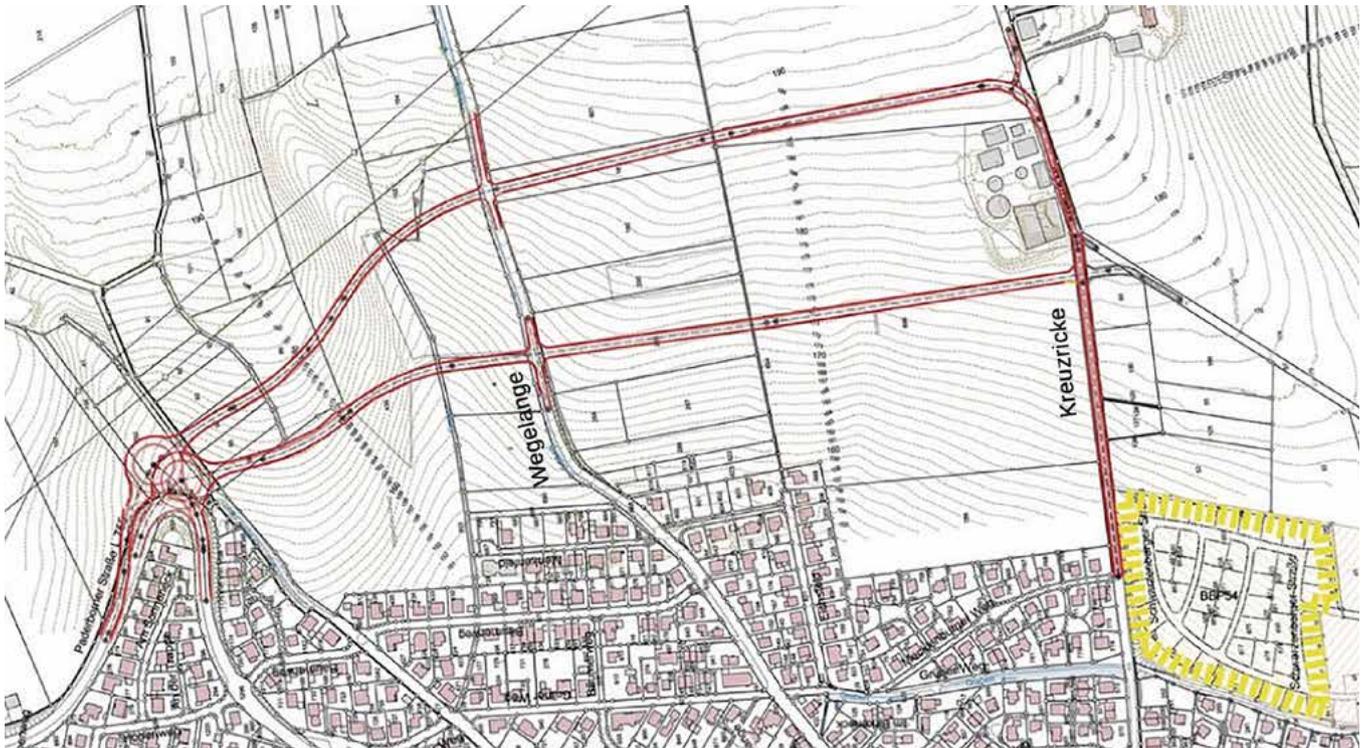
Verlängerung bis nach Kirchborchen.

Desweiteren ist die Straße bis nach Kirchborchen zur Dörenhagener Straße zu planen, damit sie auch diesen Ortsteil anschließen kann. Auf diese Weise werden die Hauptverkehrswege Nord- und Kirchborchens entlastet. Ein entsprechend hoher Lärmschutz ist ebenfalls erforderlich.

Entlastungsstraße (2)

Unsere Ideen / Forderungen:

- Um Borchen nicht wie bei der A33 von oben zu belärmen, muss die Trasse mit maximalem Abstand zu den Orten geplant werden.
- Um den Verkehr aus dem Ort zu halten, Anschluss der Entlastungsstraße nicht in der Nordborchener S-Kurve sondern „am Knochen“ oder höher.
- Planung der Straße bis zur Dörenhagener Straße, um die Hauptverkehrswege Nord- und Kirchborchens zu entlasten und nicht die Nebenstraßen (Stadtweg, Kreuzricke) zu belasten.
- Planung eines Lärmschutzes, um den Vorteil einer Entlastungsstraße nicht durch die Nachteile der Lärmbelastung wieder aufzuheben



Leider nötig: Neuplanung der „Belastungsstraße“, um als Entlastungsstraße funktionieren zu können.

Lärmschutz A33

Seit der Planung der Autobahn hat sich die Freie Wählergemeinschaft für mehr Lärmschutz eingesetzt und sich aktiv in Bürgerinitiativen eingebracht.

Lärmschutz über Gesetzgebung hinaus.

Die endlich umgesetzten Maßnahmen an der A33 sind ein großer Erfolg für das bürgerschaftliche Engagement, die Bürgerinitiative und die FWB. Der installierte Lärmschutz geht über die Möglichkeiten der veralteten und in diesem Fall etwas realitätsfernen Gesetzgebung hinaus.

Adieu klappernde Brückenfuge.

Während einerseits die jetzige Lösung zwar immer noch nur teilweise überzeugt, ist andererseits anzumerken, dass vor wenigen Jahren niemand mehr gedacht hätte, dass jemals ein besserer Lärmschutz durchgesetzt werden könnte. Noch weniger war zu vermuten, dass die klackernden Brückenfugen einmal der Vergangenheit angehören würden.

Trotz der Bemühungen der Genehmigungsbehörden zeigen sich nun die Schwächen des Bauvorhabens. Zum einen wird der Wind zu wenig in der zugrunde liegenden Formel berücksichtigt, so dass infolge der Lärm auch zukünftig – wenn auch in geringerem Maße – in die Orte getragen wird. Zum anderen hat die Schutzwand Logikfehler. Beispielsweise endet die Lärmschutzwand bereits einige Meter vor der Abfahrt Alfен und gibt damit den Schall in Richtung Alfен und Kirchborchen frei. Nordborchen ist zusätzlich fast ganz ohne Lärmschutz geblieben und wird bei entsprechendem Wind belastet.

Tempolimit gegen Lärmspitzen.

Wird mit der Fertigstellung der Bauarbeiten dann noch das Tempolimit aufgehoben, wird das Lärmniveau durch höhere Lärmspitzen zusätzlich erhöht.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Ergänzung der Lärmschutzmaßnahmen um Erdwälle und schallmindernde Bepflanzungen, z. B. in Alfен / Kirchborchen.
- Lärmschutzmaßnahmen für Nordborchen.
- Weitere Sensibilisierung für das Thema Lärmschutz bei Land und Bund.
- Verlängerung des Tempolimits 120 von Paderborn-Mönkeloh bis hinter die Abfahrt Alfен oder Tempolimit nach Schweizer Modell angepasst durch aktive Schallmessung.



Fluglärm

Die Corona-Pandemie hat die Luftverschmutzung und Lärmbelästigung durch den Flughafen stark verringert. Doch mit einem Erreichen der alten „Normalität“ werden die Auswirkungen wieder voll zu spüren sein.

Rahmenbedingungen für Mensch und Natur.

Die FWB setzt sich gegen einen weiteren Ausbau des Flughafens ein, ist sich jedoch der Bedeutung für die Region bewusst. Daher ist ein Rahmen zu schaffen, der für einen ausgewogenen Einklang sorgt.

Herzinfarktrisiko durch Lärm.

Die Gesundheitsrisiken, wie beispielsweise das höhere Herzinfarktrisiko, müssen mehr Berücksichtigung finden. Dies umso mehr, da Borchen mit Autobahn und Fluglärm doppelt betroffen ist.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Nachtflugverbot von 0 bis 5 Uhr.
- Kein weiterer Ausbau des Flughafens, keine Planung von Neubaugebieten in Einflugschneisen.
- Beitritt Borchens zum Verein gegen Fluglärm, Beteiligung am „Tag gegen Lärm“.
- Vermeidung eines Flughafenwettbewerbs mit Kassel-Calden auf Kosten des Steuerzahlers.
- Einrichtung einer Lärmschutzkommission für Borchen, die einen Lärmaktionsplan erarbeitet.

Mobilität: Busfahren in Borchen

Borchen hängt vor allem wegen schlechter Busverbindungen in den Abendbereichen und am Wochenende am Auto.

Standard halten und verbessern.

Neue Konzepte vernetzter Mobilität sind in Zukunft gefragt. Weiter gilt es, den heutigen Standard im Busverkehr zumindest für Alfen, Nord- und Kirchborchen zu halten, bzw. in den Randstunden wieder auszubauen.

Die Anbindung in Etteln und Dörenhagen ist unterdurchschnittlich und muss daher zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV und im Sinne des Klimaschutzes verbessert werden.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Erhalt der bestehenden Busverbindungen von Borchen nach Paderborn und zurück.



Mobilität: Busfahren in Borchten

- Erweiterung des Nachtbusangebotes nach Etteln und Alfen von 2 auf 3 Fahrten.
- Neuschaffung mindestens einer Rückfahrmöglichkeit mit dem Nachtbus aus den Ortsteilen.
- Preissenkung der Busfahrten von Nord- und Kirchborchten nach Paderborn von Preisstufe 2H (4,- Euro) auf PB (2,70 Euro). Wiedereinführung des Libori-Tickets.
- Bessere Ausleuchtung der Bushaltestellen.
- Angelehnt an den Nachtbus Einsatzbusse bei Borchener Veranstaltungen (Zielgruppe 15-25 jährige) mit Fahrten in die Ortsteile.
- Erhalt der Trassenführung der Almetalbahn, z.B. für eine zukünftige Nutzung als Radweg, für einen autonomen Bus oder als natürlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



Mobilität: Radfahren in Borchten

Borchten verfügt über ein gut genutztes Radwegnetz. Neue Wege sind erforderlich, um die Attraktivität des Radfahrens weiter zu erhöhen und die Nutzung zu erhöhen. Dies ist aber nur dann sinnvoll, wenn für den geplanten Weg eine Akzeptanz absehbar ist.

Rad und E-Bike fördern.

Insgesamt muss das Radfahren im Borchener Verkehrsmix eine höhere Bedeutung erhalten. Auf Zweiradfahrer ist noch mehr hinzuweisen, die Wege sind besser zu kennzeichnen und auszuschildern. Mit entsprechenden Fahrradstationen und Ladesäulen kann darüber hinaus der E-Bike-Verkehr und der sanfte Tourismus weiter gefördert werden.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Sanierung und bessere Ausschilderung der vorhandenen Radwege.
- Ausbau eines Radweges an der L755 (Paderborner Straße) mit Anschluss nach Paderborn.
- Neuauflage des Radwegeplans von Borchten.
- Beleuchtung der Fahrradwege zwischen Etteln und Kirchborchten mit solargetriebenen LED-Leuchten.
- Aktionstage mit Events an den Fahrradwegen zur Förderung des sanften Tourismus.
- Radtreffen für SchülerInnen zu den Schulen.

Mobilität: Autofahren in Borchen

Ein Umdenken im Straßenverkehr zeigt Wirkung. Verkehrsinseln beruhigen und sichern streckenweise – aber noch unzureichend. Teilweise sind die Wohngebiete verkehrsberuhigte Zonen, zum Teil sind sie als Spielstraßen ausgewiesen, doch die Geschwindigkeiten werden in den Orten insgesamt zu wenig verringert.

Mensch und Tier in Gefahr.

Menschen und Tiere bleiben innerorts in Gefahr. Auch dient der Verkehrswegeausbau immer noch vorrangig den Autos. Andere Verkehrsteilnehmer sind weiterhin gefährdet. An manchen Stellen ist die Verkehrsführung verbesserbar.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Rechts vor links in allen Ortsteilen (mit Ausnahme der Kreisstraßen).
- Mehr Zebrastreifen und Fußgängerampeln mit längerer Schaltdauer.
- Ampelübergang / Zebrastreifen am Hesseberg / Stadtweg und an der Paderborner Straße (Esso-Tankstelle).
- Kreisverkehre an den Ortseingängen, u. a. in Alfen und in Kirchborchen in Nähe der Autobahnabfahrt / Pendlerparkplatz.
- Verlängerung des Tempolimits von 120 auf der Autobahn im Bereich der Gemeinde Borchen von Paderborn aus bis zur Abfahrt Alfen.

- Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen in der Gemeinde Borchen.
- Carsharing in allen Ortsteilen.
- Planung und Aufbau von E-Ladestellen zur Förderung der E-Mobilität.
- Anschluss an das Leihsystem für E-Roller.
- Errichtung von Elternparkplätzen in einiger Entfernung der Schulen / der Kindergärten, um den direkten Bringverkehr zu reduzieren.
- Straßenverengung / Verkehrsberuhigung in breiten Tempo 30 Zonen, u. a. Sonnenbergstraße, Thüringer Weg, usw.

Macht sicherer: Zebrastreifen für den Stadtweg.



Umwelt-, Klimaschutz und Energie

Wir tragen die Verantwortung für unsere Umwelt und die der kommenden Generationen. Mit unserem Handeln können wir positiv Einfluss nehmen.

Umgang mit Energie.

Dem Umstieg auf saubere, regenerative Energien sind wir näher gekommen denn je zuvor. Zukünftige Generationen profitieren von diesem großen Schritt. Die Risiken für Mensch und Natur werden minimiert, natürliche Ressourcen nicht mehr zur Energiegewinnung verschwendet. Fukushima und Tschernobyl sind langwirkende Mahnungen, am Ziel der Energiewende festzuhalten.

Beitrag zur Energiewende.

Die Privathaushalte leisten bereits heute durch Bau- und Umbaumaßnahmen einen deutlichen Beitrag zur Energiewende. Solarthermie, Photovoltaik und bessere Dämmungen setzen sich immer weiter durch. Ebenso spielen das Handwerk, die Kleinunternehmen und der Mittelstand beim Umstieg auf erneuerbare Energien eine wichtige Rolle: Sie beraten die Immobilienbesitzer, stellen die notwendigen Technologien her und setzen diese zur optimalen Energiegewinnung und -verwendung ein.

konsequente Energiewende im Einklang mit Mensch und Natur.

Die FWB fordert eine konsequente Energiewende und unterstützt alle AkteurInnen auf dem Weg zum Atom- und Braunkohleausstieg. Wir streben dabei einen politischen Rahmen an, in dem Energie für

jeden bezahlbar bleibt. Für hohe Akzeptanz muss der Ausbau regenerativer Energien nachhaltig in der Abwägung Mensch und Natur erfolgen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Die Gemeinde erstellt einen Stufenplan zur energetischen Sanierung z. B. der Schulen, der Sporthallen, des Rathauses und der gemeindeeigenen Wohngebäude. Dieser Plan und dessen Fortschritte werden auf der Homepage veröffentlicht.
- Für die Klassenräume der Schulen wird ein zeitgemäßes Beleuchtungskonzept erarbeitet, die veralteten Leuchtstoffröhren durch energiesparende LED-Beleuchtung ausgetauscht.



Umwelt-, Klimaschutz und Energie (2)

- Die Gemeinde veranstaltet Energiewettbewerbe in den Schulen. Welche Schule spart am meisten Strom und Heizenergie? Welche hat die innovativsten Ideen?
- Weiterer Ausbau und Nutzung öffentlicher Dachflächen zur regenerativen Energiegewinnung.
- Energieberatung darf nicht vom Einkommen abhängig sein: In Kooperation mit Energieberatern berät die Gemeinde vergünstigt / kostenlos zu Fragen der Energieverwendung und -einsparung.
- Beratung und Unterstützung von BürgerInnen bei drohender Energiesperrung.
- Die Gemeinde veröffentlicht auf ihrer Homepage, bei welchen Anbietern sie Energie bezieht, gibt Auskunft über den Mix und die Herkunftsländer.
- Erarbeitung eines rechtlich sicheren Flächennutzungsplans für den Bau von Windkraftanlagen.
- Nutzung der Borchener Flächen für die Windkraft mit entsprechenden Abständen und Umzingelungsachsen im Einklang mit Mensch, Tier, Naturschutz und Umwelt.
- Maßnahmen zur Akzeptanzerhöhung der regenerativen Energien, u. a. Infoveranstaltungen, Diskussionen, Thementage.
- Borchen schafft finanzielle Anreize zur Regenwassernutzung, zum Wassersparen und ebenso zur Entsiegelung der Böden.

Naturschutz

In den letzten Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, unsere Natur wieder in Einklang zu bringen. Chemische Stoffe und Produkte, die zum sauren Regen und zur Luftverschmutzung geführt haben, wurden vom Markt genommen oder entschärft. Einige Flüsse sind aus ihrem Betonkorsett befreit und renaturiert worden.

Trotz all dieser Fortschritte wird unsere heimische Natur weiterhin und nicht nur von neuen Entwicklungen und Techniken immer wieder gefährdet.

Globalisierung in der Tier- und Pflanzenwelt.

Durch die Verflechtung unserer Natur und Nahrungsmittelproduktion, der Landwirtschaft und der Globalisierung stehen wir vor dem Problem der Entfremdung von heimischen Pflanzen und Tieren, die unseren Schutz benötigen.

Auf unseren Wiesen, in den Wäldern und Gewässern tummeln sich einerseits viele Pflanzen- und Tierarten, die hier bislang nicht vorgekommen sind. Andererseits haben sich in unserer Region Tiere wieder angesiedelt, die hier lange nicht mehr zu finden waren.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Durch verbesserte Entsorgungsangebote wird wilden Müllablagerungen entgegengewirkt. Dazu wird ein Grünschnitt-Ablageplatz am Bauhof der Gemeinde Borchen geschaffen.
- Aufhängen und Bereitstellen von Nistkästen.

Naturschutz (2)

- Anbringen von Informationsschildern zu Tierarten und Pflanzen an Wander- und Radwegen in der Gemeinde Borchchen.
- Informationskampagnen und Veranstaltungen, um sowohl auf die neuen (nicht heimischen) als auch auf die bedrohten Tierarten und Pflanzen aufmerksam zu machen.
- Borchener Biologen und Zoologen wird auf der Homepage der Gemeinde eine Plattform geschaffen, auf der sie für Veranstaltungen und Aufklärungskampagnen werben können.
- Anlegen von Bienenwiesen auf kommunalen Flächen. Aufstellen von Bienenhotels.

Schön, verdrängt jedoch einheimische Pflanzen und ist auch noch giftig: Riesenbärenklau.
Katharina Wieland Müller / pixelio.de



Müllvermeidung, Müllentsorgung

Borchchen hat sich durch die starke Beteiligung der BürgerInnen, der FWB und anderer Gruppen gegen eine Müllverbrennung in Paderborn Mönkeloh wehren können. Um das Problem der Abfallentsorgung zu minimieren und damit die Verbrennung nicht einfach nur irgendwo anders stattfindet, müssen die Müllmengen reduziert werden. Nur Müll der nicht entsteht, muss nicht entsorgt werden; weggeworfene Rohstoffe sind verlorene Rohstoffe.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Weniger Müll macht sich bezahlt: Es wird ein Anreiz für die Verwendung kleinerer Tonnen geschaffen. Die Gemeinde bietet z. B. kleinere Mülltonnen zu geringeren Müllgebühren an und setzt weitere Anreize zur Abfallvermeidung.
- Zur besseren Entsorgung von Grünschnitt wird eine zentrale Sammelstelle für Gartenabfälle eingerichtet. Dies verringert die Anfahrtswege und wirkt sich positiv auf die CO2-Bilanz aus.
- Einrichten einer Gebrauchtborse auf der Homepage der Gemeinde Borchchen.
- Übergangsnutzung einer der leerstehenden Geschäftsflächen für einen Gebrauchtmarkt.
- Papier- und Stoff statt Plastik: Die Gemeinde entwickelt zusammen mit den Gewerbetreibenden eine Stofftasche, die auch als Werbeträger für „Einkaufen vor Ort in Borchchen“ geeignet ist.
- Unterstützung der Bring-Back-Bag-Initiative.

Grüner Garten / Bienensterben

Der Garten, wie wir ihn von früher kennen, ist Vergangenheit. Grünflächen weichen Kies- oder Pflasterflächen. Nutzpflanzen, Obst- und Gemüse werden kaum noch angebaut, da die Lebensmittel-läden unseren täglichen Bedarf mehr als decken.

Die Tiere finden immer weniger geeignete Lebensbedingungen. Umweltschutzverbände weisen auf das massive Sterben von Insekten hin. Fast 40 Prozent der Fluginsekten, wie Wildbienen und Schmetterlinge sind vom Aussterben bedroht.

Insekten vom Aussterben bedroht

Die Folgen für die Natur sind durch diese Entwicklung kaum einschätzbar: Wildpflanzen werden zu 80 Prozent von Insekten bestäubt, wie auch unsere Lebensmittel zu einem großen Teil von der Existenz der Insekten abhängig sind. Sollte sich das Sterben so weiter fortsetzen, wird sich dies mit dem Verlust weiterer Tier- und Pflanzenarten bemerkbar machen und unser Ökosystem langfristig verändern.

Wir möchten zu einem ökologischeren, tiefreundlichen Umfeld beitragen.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Durch Umgestaltung im Gemeindebesitz befindlicher Grünflächen und das Aufstellen von Insektenhotels setzt sich die Gemeinde Borchen als Vorbild gegen das Bienensterben ein.
- Teilnahme und Förderung des Tags des offenen Gartens in Borchen.

- Hochwachsende Pflanzen (Haselnuss, Eberesche usw.) und ebenso alteingesessene, selten gewordene Obstbäume werden in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handel in einer Sammelbestellung günstig an Grundstücksbesitzer abgegeben. Dies schafft neue Lebensräume und führt zur Wiederansiedlung heimischer, robuster Pflanzensorten.
- Entwicklung eines Borchener Gartentages.
- Die Borchener Kreisverkehre werden den Borchener Gärtnereien und privaten Initiativen zur Gestaltung und als Werbefläche überlassen.
- Organisation eines mobilen Entsafters, der an Saftpresstagen zentral zur Verfügung steht.
- Die Gemeinde unterstützt in Zusammenarbeit mit den Imkervereinen Neuimker finanziell bei Ihrer Erstausrüstung.



Landwirtschaft und Nahrung

Landwirtschaftspolitik ist in erster Linie EU- und Bundespolitik. Nur in geringem Umfang kann unsere Gemeinde politisch darauf Einfluss nehmen.

Bio als Perspektive für die Landwirtschaft

Wir sind überzeugt, dass Bio für die kleinräumige Borchener Landwirtschaft beste Perspektiven bietet. Der Ökolandbau schont unsere Kulturlandschaft. Durch Umstellung auf biologische Landwirtschaft werden die Produktionsmengen verringert, es muss weniger entsorgt werden.

Ökolandwirtschaft und Ernährung bilden in Hinsicht auf gesunde Ernährung und den Schutz der Natur einen sinnvollen thematischen Schnittpunkt.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Wir wollen Landwirte darin unterstützen, ihren Betrieb vom konventionellen Landbau auf ökologische Landwirtschaft (Bio) umzustellen.
- Wir setzen uns für artgerechte und biologische Tierhaltung ein.
- Wir wollen das Bewusstsein für saisonales und regionales Essen stärken und setzen uns für den Verkauf regionaler Lebensmittel ein.
- Die Verindustrialisierung landwirtschaftlicher Flächen einzig für Biogasanlagen lehnen wir ab.
- Die Gemeinde informiert auf ihrer Homepage über Bezugsquellen regionaler (Bio-)Lebensmittel.

Frieden und Europa

„Wir lernen aus unserer Geschichte, wozu der Mensch fähig ist. ... Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen. ... Ehren wir die Freiheit. Arbeiten wir für den Frieden“. (Aus der Rede Richard von Weizsäcker: Der 8. Mai 1945 – 40 Jahre danach).

Für uns ist Friedensarbeit:

- Das Aufgreifen und die Auseinandersetzung mit Themen wie „Umgang mit der Vergangenheit“, „Begegnungen und Städtepartnerschaften“,
- Willkommenskultur für NeubürgerInnen sowie die Stärkung des europäischen Gedankens.
- Wir wollen Vorurteile in der Gemeinde abbauen, in der Politik, zwischen den Menschen, den Gesellschaften und Ländern.
- Wir wollen integrieren und Menschen zum positiven Austausch zusammenbringen.
- Wir wollen Diskriminierung und Unterdrückung gegenüber Andersdenkenden, Obdachlosen, Ausländern, Asylbewerbern, Religionen abbauen.
- Wir wehren uns gegen häufige Manöver, militärische Einsätze und das Androhen von Gewalt.
- Wir sind für ein offenes, tolerantes Borchten.
- Wir sind für ein offenes Europa mit dem Ziel des friedlichen Zusammenleben und langfristigen Friedens in der Welt.

Resümee

Ein politisches Programm kann nur dann gültig und sinnvoll sein, wenn die Programmpunkte von Menschen erarbeitet, diskutiert, geprüft und umgesetzt werden.



Deshalb ist es der FWB wichtig, dass ihre MitgliederInnen, FörderInnen und interessierte BürgerInnen das Programm leben lassen.

Nicht alles kann sofort und im rechten Maß verwirklicht werden.

Wir werden in unseren Bemühungen nicht nachlassen.

Wir sind jedoch auf Ihre Hilfe angewiesen.

- Hilfe, die uns gestalten lässt.
- Hilfe, die nicht politisch sein muss.
- Hilfe, die uns auch kritisch betrachtet und uns daran teilnehmen lässt.

Dieses Programm ist nicht in Stein gemeißelt, es soll gelebt und angepasst werden.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, immer wieder Veränderungen sowie auch Verbesserungen vorzunehmen und Themen für ein attraktives Borchen anzugehen.

Sie können uns jederzeit ansprechen.

Schauen Sie auf www.fwb-borchen.de, schreiben Sie uns an info@fwb-borchen.de oder rufen Sie uns an: 05251 / 39 96 95.

***Weil wir Borchen lieben
– FWB mit Herz und Verstand für Borchen.***

Impressum:

Freie Wählergemeinschaft Borchten e. V.

Am Kleeberg 14a

33178 Borchten

Redaktion und V.i.S.d.P.

Carsten Koch und Thomas Pagel

(Anschrift s. o.)

www.fwb-borchten.de • info@fwb-borchten.de

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

© 2020 Freie Wählergemeinschaft Borchten e. V.